



Schafe im Dienste des Naturschutzes: Auf der Magerwiese im Schutzgebiet «Riesmatten» soll dieses «natürliche Schutzgebietspflegeteam» für mehr Artenvielfalt in der Vegetation sorgen. Foto: Daniel Rüetschi.

Jahr der Herausforderungen, Chancen und Zusammenarbeit

Inhalt

- 1 Jahresbericht Präsident
- 2 Einladung zur GV mit Exkursion «WieseVital»
- 8 Jahresbericht Schutzgebiete
- 9 Jahresbericht Jugend
- 11 Biodiversitätsinitiative/Interfinity
- 12 Agenda/Natur-Quiz

Das Jahr 2024 war für Pro Natura Basel ein Jahr voller prägender Entscheidungen, bewegender Momente und neuer Herausforderungen. Unsere Arbeit drehte sich nicht nur um den praktischen Naturschutz, sondern auch um wichtige politische und gesellschaftliche Initiativen, die den Natur- und Umweltschutz in der Region Basel vorantrieben.

1. Politischer Naturschutz - Ein starkes Engagement

Im Jahr 2024 hat sich Pro Natura Basel weiterhin aktiv in politischen Prozessen und öffentlichen Debatten engagiert, um den Naturschutz in Basel und der Schweiz nachhaltig zu stärken. Besonders hervorzuheben sind die folgenden Abstimmungen und politischen Aktivitäten:



Foto: Rangierdienst Landschaftspark Wiese

Einladung zur GV 2025 mit Exkursion «WieseVital»

Liebe Mitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung mit vorheriger Exkursion im Landschaftspark Wiese zum Projekt «WieseVital» einzuladen. Bitte beachten Sie, dass für die Führung und den Apéro eine Anmeldung nötig ist (siehe unten).

Auf Höhe des Tierparks Lange Erlen hat bereits eine Revitalisierung der Wiese stattgefunden. Nun sollen mit dem Projekt «WieseVital» umfangreichere Aufwertungen stattfinden. Die neuen Pläne werden auf einer Exkursion vor der Generalversammlung vorgestellt.

Termin und Ort der GV

Donnerstag, 10. April 2025, 20:15 Uhr,
Restaurant PARK, Erlenparkweg 55, Basel

Programm Exkursion, Apéro und GV

17:50 Treffpunkt Haltestelle
Niederholzboden
18:00 Treffpunkt Entenweiher
18:05 Start Exkursion «WieseVital»
19:45 Apéro im Restaurant PARK
20:15 Generalversammlung
21:15 Ende

Die Jahresrechnung 2024 wird an diesem Abend vorgelegt oder kann vorab bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Das

Protokoll der Generalversammlung vom 23. April 2024 im kult.kino atelier wurde im Heft 1/25 abgedruckt, die Jahresberichte 2024 in diesem Heft. Anträge zuhanden der GV sind dem Vorstand bis sieben Tage vorher schriftlich einzureichen.

Traktanden

1. Wahl Stimmzähler:in
2. Protokoll der GV 2024
3. Jahresbericht Präsident
4. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
5. Wahl Tagespräsidium
6. Entlastung Vorstand
7. Wahl Präsidium und Vorstandsmitglieder
8. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter in den Delegiertenrat
9. Wahl eines Revisors
10. Varia

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Der Vorstand



Anmeldetalon für GV, Exkursion und Apéro

Vorname	Nachname
Strasse, Nr.	
PLZ/Ort	
Ich nehme teil an: <input type="checkbox"/> Exkursion <input type="checkbox"/> Apéro <input type="checkbox"/> Generalversammlung	
Anzahl weiterer Personen	
Anmeldeschluss: 2. April 2025	

Einsenden an Pro Natura Basel, Gellertstrasse 29, 4052 Basel oder mit diesen Angaben als E-Mail an pronatura-bs@pronatura.ch.

«WieseVital» schafft neues Leben im Landschaftspark Wiese

Auf dem Weg flussabwärts der Wiese bis zum Tierpark Lange Erlen wird das Projekt «WieseVital» vorgestellt. Während der eineinhalb stündigen Exkursion werden dabei die geplanten Revitalisierungsmaßnahmen, Lebensräume und Entwicklungsziele für eine naturnahe und lebendige Wiese anschaulich dargestellt. Die Gestaltung des Flussbettes und die Flusserweiterungen stehen dabei im Fokus. Weiter werden die Naherholungselemente sowie die Sicherung des Trinkwassers thematisiert. Die Exkursion wird geleitet von Thomas Schwarze, Pro Natura Basel sowie Stefan Rüeggsegger und Guido Derungs, Tiefbauamt Basel-Stadt.



Thomas Grossenbacher
Präsident



Thomas Schwarze
Geschäftsführer



Daniel Rüetschi
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter

Unterstützung der nationalen Biodiversitätsinitiative

Pro Natura Basel setzte sich intensiv für die «Biodiversitätsinitiative» ein, welche den Schutz der Artenvielfalt und die Bekämpfung des Lebensraumverlusts in der Schweiz zum Ziel hat. Als Leitung der Abstimmungskampagne für unseren Kanton mobilisierten wir zahlreiche Partner und führten eine umfassende Informationskampagne mit Wimpeln, Fahnen, Flyern, Plakaten und öffentlichen Gesprächen. Leider ging der nationale Abstimmungskampf verloren. Dennoch konnten wir auf kantonaler Ebene einen beachtlichen Erfolg erzielen, denn die Basler Bevölkerung zeigte eine starke Unterstützung für den Erhalt der Biodiversität. Wir hoffen nun auf die Unterstützung der kantonalen Biodiversitätsinitiative, die von den «GRÜNEN Basel-Stadt» eingebracht wurde (S. 11).

Deponie Maienbühl: «Einfach genauer hinschauen!»

Pro Natura Basel unterstützte die Initiative zur «Sanierung der Deponie Maienbühl» in Riehen, die im März 2024 zur Abstimmung kam. Unser Präsident, Thomas Grossenbacher, engagierte sich auf Podien und in Parteilanhörungen, um für eine gründliche Untersuchung der Schadstoffe in der Deponie zu werben. Leider scheiterte die Initiative aufgrund des starken Widerstands bürgerlicher Parteien.

Siedlungsplanung und -entwicklung

Auch in der Siedlungsplanung setzten wir uns aktiv ein. Im Rahmen von Vernehmlassungen und Einsprüchen bei Bauprojekten, wie zum Beispiel beim «Gateway Basel Nord», brachten wir unsere naturschutzfachlichen Anliegen ein, um ökologische Fragestellungen in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen.

Mit Einsprachen Bauprojekte verbessern

Im Berichtsjahr reichten wir vier Baueinsprachen ein. Unter anderem gegen eine grössere Anzahl Baumfällungen im Rahmen der Sanierung der Turnhallen beim **Gymnasium Bäumlhof**. Wir monierten zudem, dass die grossflächigen Betonfassa-

den der Turnhallen nicht begrünt und das weitläufige Schulareal nicht mit weiteren Bäumen ergänzt werden soll. In zwei weiteren Einsprachen gegen private Projekte am **Picassoplatz** und **Am Ausserberg** beantragten wir die Pflanzung grosskroniger einheimischer Bäume. In der vierten Einsprache gegen ein privates Bauvorhaben in der **Morystrasse** bemängelten wir unter anderem geplante Bauten in der Grünzone. Sie wurde noch im Berichtsjahr teilweise gutgeheissen.

Einige Anträge zweier Einsprachen, die wir im Jahr 2023 gegen Bauprojekte am **Erlensträsschen** und in der **Wettsteinallee** erhoben, wurden in die behördlichen Auflagen aufgenommen. Damit sind diese Anträge aus Sicht des Baudepartements hinfällig, sodass sie unsere Einsprachen im Jahr 2024 offiziell abwiesen, obwohl die Anträge umgesetzt werden. Ob dieses Vorgehen, das uns natürlich schon seit Jahren missfällt, rechtens ist, darüber sind sich die Juristen nicht einig. Ein weiteres Bauprojekt in der **Kleinriehenstrasse**, gegen das wir bereits im Jahr 2022 aufgrund zu starker Eingriffe in einen Garten Einsprache einreichten, wurde im Berichtsjahr mit vielen Projektverbesserungen teilweise gutgeheissen.

In zwei Fällen konnten wir auf Einsprachen verzichten, da wir bereits während der Baugesuchauflage mit den Bauherrschaften und den Landschaftsarchitekten Projektverbesserungen zu Gunsten der Natur erzielen konnten: Beim **Viermeter-Ausbau der Elsässerbahn** werden nun eine Hecke und wertvoller Oberboden geschont. Bei einem grösseren Wohnbauprojekt auf dem Gelände des **Bethesda-Spitals** wurde uns ein Feuchtbiotop und die Pflanzung weiterer einheimischer Bäume zugesagt. Wir hoffen, dass die Naturschutzbehörden dem auch zustimmen.

Drei der im Jahr 2023 eingereichten zehn Einsprachen konnten wir aufgrund von guten Lösungen, die wir mit den Bauherrschaften gefunden haben, im Laufe des Berichtsjahres zurückziehen. Dabei haben wir besonders mit unserer Einsprache



Die auch von Pro Natura Basel unterstützte Initiative «Sanierung Deponie Maienbühl» ging leider verloren.



Foto: Thomas Schwarze

Für den Neubau der Gaszollmesstation in den Langen Erlen muss wertvoller Waldboden überdeckt werden. Als Ersatz forderten wir erfolgreich, den dort typischen «Festknolligen Lerchensporn» an einem anderen Ort auszubringen.

gegen die Verlegung der **Gaszollmesstation** einiges verbessern können: Verschiebung der Station zugunsten einer grossen Flatterulme und weiterer Bäume, Förderung der Vegetationsgesellschaft «Lerchensporn-Hainbuchenwald» sowie die Pflanzung zusätzliche Ersatzbäume.

Im Rahmen der grossen Entwicklung «Volta Nord» auf dem **Lybüchelareal** haben wir im Jahr 2021 gegen den Bebauungsplan Einsprache erhoben und diese nach konstruktiven Gesprächen mit dem Kanton wieder zurückgezogen. Im Berichtsjahr durften wir feststellen, dass die von uns damals geforderte und vom Kanton zugesagte Fassadenbegrünung nun wie vereinbart in das Baugesuch zum Baufeld 2 aufgenommen wurden.

Die Stadtgärtnerei Basel legt jeweils im November eine **Fällliste** öffentlich auf, in der diejenigen Bäume bezeichnet sind, die im Winter gefällt werden sollen – es sind meist um die 200 Bäume. Wir haben die Fällliste geprüft und konnten feststellen, dass die Fällungen sorgfältig und nachvollziehbar begründet sind: Fast immer sind es Sicherheitsaspekte, die dazu führen, dass von Pilzen befallene oder wegen Trockenheit abgestorbene Bäume entfernt werden müssen. Zudem teilt uns die Stadtgärtnerei auch die jeweiligen Ersatzbäume mit.

Um dem überall verbreiteten Insektensterben entgegenzuwirken, ist eine Vielzahl an Massnahmen notwendig, unter anderem auch die Förderung des Angebots einheimischer Bäume in der Stadt. Wir haben daher mit der Stadtgärtnerei die Möglichkeiten erörtert, mehr **einheimische Ersatzbäume** zu pflanzen. Dazu haben wir auch eine Empfehlungsliste für klimawandeltaugliche einheimische Baumarten sowie Baumarten aus Südeuropa, bei welchen eine natürliche Einwanderung im Zuge des Klimawandels zu erwarten ist, ausgearbeitet und sie der Stadtgärtnerei abgegeben. Wir legen diese Liste ebenfalls unseren Einsprachen bei, wenn wir entsprechende Ersatzbaumpflanzungen beantragen.

Bereits im Herbst 2023 hat der Einwohnerrat Riehen unseren Anträgen für eine Vergrösserung des Schutzperimeters zum **Naturobjekt Autalweiher** zugestimmt. Damit wurde auch erstmals im Kanton Basel-Stadt eine Waldfläche mit einer Naturschutzzone überlagert. Diese Überlagerung wurde im Jahr 2024 im Zonenplan festgesetzt. Vorausgegangen war eine zweimalige erfolgreiche Vorsprache des Pro Natura Basel Präsidenten und des Geschäftsführers in der verantwortlichen Sachkommission Siedlung, Umwelt, Landschaft.

Gateway Basel Nord

Unsere Beschwerde gegen den Bau eines Containerumschlagsterminals auf dem Gelände des bundesrechtlich geschützten Trockenwiesenareals nördlich des Badischen Bahnhofs ist nach wie vor beim Bundesverwaltungsgericht hängig.

Mitwirkung Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen

Im Rahmen des «Stadtentwicklungsprojekts Klybeck-Kleinhüningen» will der Kanton grosse Areale in Basel-Nord «modernisieren». Dieser längerdauernde Planungsprozess wird von einem Mitwirkungsverfahren begleitet, an dem wir uns beteiligen. So nahm Daniel Rüetschi am 3. Beteiligungsanlass sowie am Workshop zur Stadtentwicklung teil und brachte die Naturschutzanliegen ein.



Foto: Pro Natura Basel / Frank Mallik

Das Bahnareal im Norden von Basel ist aufgrund seiner Einzigartigkeit im Inventar der Trockenwiesen- und weiden von nationaler Bedeutung und damit geschützt. Unser Gerichtsverfahren gegen Gateway Basel Nord AG, die dort ein Terminal plant, ist vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig.

Entwicklungskonzept Stadtraum Solitude

Dem Mitwirkungsbericht zum Entwicklungskonzept Stadtraum Solitude konnten wir entnehmen, dass einige unserer Verbesserungsvorschläge aufgenommen wurden. So sollen in Texten und Grafiken Hinweise zu schutzwürdigen Flächen besser dargestellt und mit ökologische Aufwertungsmassnahmen ergänzt werden. Leider kamen die Planer jedoch unseren Anträgen nicht nach, die wertvollen Bahnflächen im Dreieck zwischen Schwarzwaldstrasse, Grenzacherstrasse und Bahnlinie Basel – Grenzach zu schützen.

Kantonaler Richtplan; Anpassungen Klima und Umwelt

Im Frühjahr legte der Kanton die Anpassungen des Kantonalen Richtplans zu den Themen Klima und Umwelt öffentlich auf. Darin wurde auch der ganze Sachbereich Natur neu erfasst. Wir durften feststellen, dass Naturschutz und Biotopvernetzung an vielen Stellen im Text als Ziele aufgenommen sind. Wir haben in unserer Stellungnahme nur wenige Punkte moniert, wie z. B. die fehlende Aufnahme des Waldes im Bereich Landschaftsschutz, oder den fehlenden Hinweis, dass Basel-Stadt eine Biodiversitätsstrategie hat, die für alle Departemente gilt.

Sachplan Verkehr

Im Rahmen der im November 2024 aufgelegten Anpassung des eidgenössischen Sachplans Verkehr haben wir eine Korrektur zu den Aussagen zum Gateway Basel Nord eingebracht.

Austausch mit Behörden und Politik

Pro Natura Basel pflegte weiterhin einen wertvollen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern. 2024 fanden zwei Austauschtreffen zwischen den grossen Naturschutzorganisationen und Regierungsrätin Esther Keller sowie Vertretungen des Bau- und Verkehrsdepartements statt. Diese Gespräche wurden als offen, konstruktiv und wertschätzend wahrgenommen. Besondere Erwähnung verdienen auch die Gespräche mit SP, GLP und GRÜNE Basel-Stadt, die zu einem wertvollen Dialog führten

und die Zusammenarbeit im Naturschutz stärkten.

2. Praktischer Naturschutz - Wir setzen uns für den Naturschutz ein

INTERREG-Projekt «Grenzenlose Biotoppflege»

Unsere Zusage für eine aktive Teilnahme am INTERREG-Projekt «Grenzenlose Biotoppflege – Naturschutz für Morgen» bekräftigt unser Engagement für eine grenzüberschreitende Vernetzung in der Biotoppflege. Die Partnerschaft ermöglicht es uns, Schutzgebiete besser zu pflegen, Erfahrungen auszutauschen und Synergien zwischen den beteiligten Regionen fördern.

Wilde Nachbarn beider Basel

Als Projekträger von Wilde Nachbarn beider Basel tragen wir dazu bei, gemeinsam mit der Bevölkerung mehr über die Wildtiere im Siedlungsraum zu erfahren. 2023 unterstützten wir die Erfassung der sogenannten Big5 und 2024 konnte dank unserer Initiative im Tierpark Lange Erlen eine Ausstellung zu diesem Thema eröffnet werden. Im gleichen Jahr riefen wir unsere Mitglieder dazu auf, das Vorkommen der Igel im Kanton zu untersuchen. Nun wissen wir, dass der Igel im Kanton nahezu überall anzutreffen ist (siehe Heft 1/25).

Landschaftspark Wiese

Als Mitglied der Begleitgruppe setzen wir uns seit rund 25 Jahren für diesen schützenswerten Lebens- und Erholungsraum ein. Im Berichtsjahr gab es einige Neuerungen. So wurden im Gebiet Schautafeln aufgestellt, die es uns ermöglichen, unsere Schutzgebiete Etzmatten und Bechtle ansprechend darzustellen. Das Projekt WieseVital ist auf gutem Weg und wir hoffen, dass in Kürze erste Baumassnahmen erfolgen können. Das Projekt wird auf einer Exkursion vor unserer Generalversammlung vorgestellt (siehe Seite 2). Neu ist auch die Einführung einer Leinenpflicht. Für den Naturschutz wäre zwar eine vollständige Pflicht ideal, aber das Anleinen zumindest in der Brut- und Setzzeit und auf festgelegten Strecken ist immer-



Foto: Rangerdienst Landschaftspark Wiese

Freilaufende Hunde im Landschaftspark Wiese sind ein Problem für Bodenbrüter und rastende Vögel. Eine teilweise Leinenpflicht soll helfen.

hin als Teilerfolg zu werten. Die Ranger im Landschaftspark zeigen sich mit dem Einhalten der neuen Regeln zufrieden.

Pro Natura Schutzgebiete

Den Bericht zum Schutzgebietswesen finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

3. Umweltbildung - Unser Nachwuchs wird herangeführt

«Grieni Kääfer» und Initiativen

Im Bereich der Umweltbildung setzten wir unsere Arbeit mit den «Grieni Kääfer» fort (siehe Seiten 9 und 10). Zudem fördern wir auch weiterhin andere Projekte zur Sensibilisierung für Natur- und Umweltschutz: Trinationales Umweltzentrum in Weil am Rhein, Umweltbildungsaktionen in Csikszereda in Rumänien sowie Naturkurse im Basler Ferienpass. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und die Bedeutung von Naturschutz bei allen Altersgruppen zu stärken.

4. Kommunikation - Wir sind präsent

Standaktionen, Exkursionen und Sonderheft

Im Jahr 2024 haben wir unsere «Kommunikationsstrategie» weiter gestärkt. Dies umfasste unter anderem den bewährten Stand am naturMÄRT in Riehen, bei denen wir aktiv mit der Bevölkerung in den Dialog traten. Mit einem neu entwickelten Fühlquiz nicht nur für Kinder und einem Glücksrad konnten wir die Attraktivität unseres Auftritts verbessern.

Spannende Exkursionen, die unseren Mitgliedern und Interessierten einen direkten Einblick in wertvolle Naturgebiete der Region Basel gaben, fanden im Programm «Basel natürlich» statt, zum Beispiel die Iltisexkursion von Pro Natura Baselland. Weitere Exkursionen gab es für «Die Mitte 60 +» im Landschaftspark Wiese sowie ein Spaziergang zu Revitalisierungsprojekten in der Wiese für das «mosaik», der Quartierzeitung für das Untere Kleinbasel.

Zudem haben wir das Sonderheft «Rare5» herausgegeben, das einen tieferen Blick

auf besonders seltene Pflanzen- und Tierarten in unserer Region und ihre Gefährdungsursachen gibt.

Podien-Teilnahme «Films for Future» und «Greenmotion»

Ein besonderes Highlight war unsere Teilnahme an den Filmfestivals «Films for Future» in Zürich und «Greenmotion» in Freiburg im Breisgau. Unser Präsident, Thomas Grossenbacher, sowie Daniel Rüetschi nutzten an den dortigen Diskussionspodien zum Film «Bahnhof der Schmetterlinge» die Gelegenheit, auf das TWW-Objekt im ehemaligen Rangierbahnhofareal und die Bedrohung durch den Bau des Containerterminals «Gateway Basel Nord» aufmerksam zu machen. Diese Plattformen boten uns die Möglichkeit, unsere Anliegen kreativ und öffentlichkeitswirksam zu vertreten.

5. Vereinswesen - Zusammen können wir bewegen

Generalversammlung und kultureller Rahmen

Unsere Generalversammlung fand dieses Jahr im Kino.atelier statt und war von einem spannenden kulturellen Programm umrahmt. Der Film «Bahnhof der Schmetterlinge» führte zu angeregten Diskussionen über unsere zukünftigen Ziele und die Herausforderungen im Naturschutz.

Personelles - Frischer Wind im Vorstand

Mit der Wahl von Alba Stamm als neuem Vorstandsmitglied stärkten wir unser Team mit einer jungen, engagierten Person. Ebenso übernahm Jasmin Frey die ehrenamtliche Aufgabe der Webmasterin. Sie trat jedoch aus Zeitgründen noch vor Jahresende zurück. Ihre Nachfolgerin wird Carolin Bronowicz. Ein weiterer Neuzugang war Noah Birchmeier, der zunächst als Praktikant begann und später im Stundenlohn angestellt wurde.

Verlust von Jost Müller

Der Verlust von Jost Müller, dem langjährigen Geschäftsführer des WWF Region Basel, traf uns schwer. Josts engagierte Arbeit



Foto: Thomas Schwarze

Am naturMÄRT in Riehen boten wir ein Fühlquiz mit künstlichen Insekten an. Nicht nur Kinder, auch Eveline und Holger aus Riehen nahmen gerne daran teil.



Der Film «Bahnhof der Schmetterlinge», der mit wunderschönen Naturaufnahmen auf den Konflikt Naturschutz – Güterverlad aufmerksam macht hat uns mehrere Jahre lang begleitet: Bei der Herstellung, der Vorführung an der GV 2024 sowie beim Auftreten an verschiedenen Podien.

für den Naturschutz bleibt unvergessen. Ein Nachruf wurde in unserem Heft 1/25 veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit den Galgenfischern und Basler Heimatschutz

Die Galgenfischer leisten bereits einen wichtigen Beitrag zur Naturschutzarbeit am Rheinufer, indem sie zum Beispiel als Freiwillige Müll sammeln und am Fisch-Monitoring teilnehmen. Ihr Interesse an einer engeren Zusammenarbeit mit Pro Natura Basel ist gross und wird von uns geteilt. Beide Seiten sind offen für weitere Kooperationsmöglichkeiten, um den Naturschutz entlang des Rheins zu fördern.

Auch die Kooperation mit dem Basler Heimatschutz nahm Formen an, insbesondere im Bereich des Baumschutzes und der Erhaltung historischer Gärten.

Finanzen und Erbschaft - Ein solides Fundament für die Zukunft

Dank einer grosszügigen Erbschaft erzielten wir einen Gewinn von rund 64 000 Franken. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Projekte weiterhin mit Nachdruck voranzutreiben.

Basler Natur-Atlas

Einer der Herausgeber, Markus Ritter, übernahm die wichtigsten Unterlagen des Basler Natur-Atlas, um sie ins Staatsarchiv zu bringen – ein wertvoller Beitrag zur Dokumentation unserer regionalen Naturschicht.

Ausblick - Spannendes Jahr 2025

Zu Beginn des Jahres 2025 starten wir mit einer Retraite, die uns helfen wird, unsere strategischen Ziele zu reflektieren und die Weichen für die kommende Zeit zu stellen.

Ehrungen und Dank

Urs Tester, Abteilungsleiter Biotope und Arten bei Pro Natura, ging nach 33 Jahren in Pension. Da Urs auch für Pro Natura Basel als Vorstandsmitglied ausserordentlich wichtige Massnahmen eingeleitet und durchgeführt hat, haben wir seine Arbeit im Heft 1/25 ausführlich gewürdigt. Zudem organisierte der Vorstand einen besonderen Ausflug in die Drummlinslandschaft, der unser Team inspiriert hat.

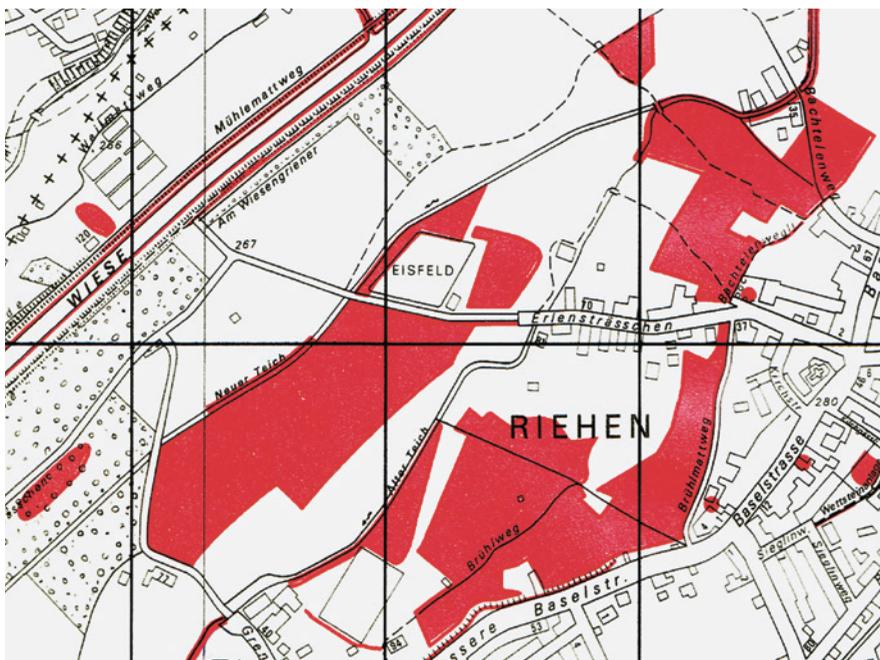
Dank an unsere Unterstützenden

Wir danken herzlich allen, die uns mit Spenden und Legaten unterstützen. Ihr Beitrag ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unserer Projekte. Ein besonderes Dankeschön für ihre aktive Mitarbeit geht an:

- Unsere Schutzgebietspflegerinnen und -pfleger
- Die Leitenden der «Grieni Kääfer»
- Die Mitglieder der Naturschutzgruppe Riehen
- Unsere Vorstandsmitglieder, Revisoren und Kassierin
- Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie die Betreuerin unserer Website
- Die Kolleginnen und Kollegen des Pro Natura Zentralverbandes
- Alle Naturfreundinnen und Naturfreunde, die uns tatkräftig unterstützen

Ihr Engagement macht unsere Arbeit erst möglich – dafür sagen wir herzlich «Danke!»

*Thomas Grossenbacher, Präsident
Thomas Schwarze, Geschäftsführer
Daniel Rüetschi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter*



Der Basler Natur-Atlas wurde 1985 von Pro Natura Basel (damals Basler Naturschutz) herausgegeben und war das erste Naturinventar im Kanton. Damit die Nachweise der damals karierten schützenswerten Naturobjekte auch für die Nachwelt erhalten bleiben, sollen alle Unterlagen ins Staatsarchiv gebracht und damit gesichert werden.



Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher



Daniel Rüetschi
Pflegeverantwortlicher

Mehr Beweidung, weniger Mahd

Im Rahmen eines fünfjährigen Pilotprojekts wurde in zwei unserer Schutzgebiete die bisherige Pflegemahd mit einer extensiven Beweidung ergänzt. Daneben fanden im Jahr 2024 einige Aufwertungen wie das Bereitstellen von Nistkästen für Bilche oder Steinkäuze statt. Von Erfolgen bei Zielarten können wir bei den Amphibien und der Spitzorchis berichten.

In fast allen der von Pro Natura Basel gepflegten 21 Naturschutzgebiete werden wertvolle, magere Wiesen jährlich ein bis zwei Mal gemäht. Das ist seit Beginn der jeweiligen Naturschutzpflege so, teilweise seit 60 Jahren. Davor wurden einzelne Gebiete auch beweidet. Um das Nutzungsmosaik zu verbessern, soll diese früher viel weiter verbreitete Nutzungsform nun in unseren Gebieten wieder etwas gestärkt werden. Seit 2022 werden deshalb zwei Schutzgebiete, die ehemalige orchideenreiche Streuobstwiese im Gebiet Sennboden-Tannwald bei Leymen und die Wiese im

Gebiet Geebli am Blauen-Südhang, erfolgreich mit Ziegen und Rindern bzw. Schafen beweidet.

Im Berichtsjahr haben wir zwei weitere Beweidungsprojekte gestartet: Teilflächen in den Schutzgebieten Riesmatten in Bettingen und Rütihard in Muttenz werden über die nächsten fünf Jahre durch die Naturpflege GmbH versuchsweise mit Schafen bzw. Zebu-Rindern beweidet. Wir erhoffen uns davon, mehr kleinräumige Vielfalt in den Magerwiesen zu erreichen und auch Keimnischen für anspruchsvolle Kräuter. Beim Beweidungsregime haben wir die Vorkommen von seltenen Schnecken (Riesmatten) und Orchideen (Rütihard) berücksichtigt.

Um mehr über die Auswirkungen der Beweidung im Vergleich zur bisherigen Mahd zu erfahren, lassen wir den Versuch wissenschaftlich begleiten. Dabei werden wir vom Botaniker Roland Lüthi und vom Verein «Flora beider Basel» unterstützt. Die erste Beweidung im Herbst 2024 ist gut verlaufen.



Foto: Daniel Rüetschi

Die Stadtgärtnerei stellte uns kostenlos den Stamm einer aus Sicherheitsgründen gefällten Krimlinde mit drei Meter Umfang zur Verfügung. Er wird im Schutzgebiet «Bechtle-Areal» noch Jahrzehnte als Lebensraum für totholzbewohnende Insekten dienen.

Im Berichtsjahr gab es auch ein paar schöne Erfolge bei Flora und Fauna zu vermelden: In den vier neuen Laubfrosch-Biotopen in der Wiese-Ebene fanden sich in der dritten Saison nicht nur die Kaulquappen der gefährdeten Zielart, sondern auch von Grasfröschen und Erdkröten. Erstmals haben wir die in den Kiesflächen um die Weiher aufkommenden Baumschösslinge entfernt, was wir nun jährlich fortführen werden. Die Pflege der Grünflächen bei den Weihern hingegen übernimmt dankenswerterweise die IWB, was uns sehr entlastet. In zwei Schutzgebieten entwickelte sich die Spitzorchis sehr schön: Zum ersten Mal konnten wir im Bechtle-Areal einen Blühspross feststellen und im Gebiet Rütihard sogar über 1 000 Exemplare zählen.



Erster Blühspross einer Spitzorchis im Schutzgebiet «Bechtle-Areal».

Seit mehreren Jahren sind wir daran, verschiedene Schutzgebiete mit Kleinstrukturen für Insekten, Reptilien oder Kleinsäugetiere aufzuwerten. So kam uns eine Anfrage des Vereins «Pro Bilche», der sich für die Förderung von Haselmaus sowie Sieben- und Gartenschläfer einsetzt, sehr gelegen. So konnten in einzelnen Schutzgebieten wie z.B. im Lätteloch am Blauen und beim Schiessstand in Bettingen Nistkästen für die Haselmaus installiert werden. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) sowie dem Steinkauzprojekt von Birdlife wurden im Bechtle-Areal mehrere Nistkästen für den Gartenrotschwanz und einen für den Steinkauz aufgehängt. Das Bechtle-Areal, in dem mittlerweile auch häufig vier Rehe anzutreffen sind, wurde zudem letzte Heimat für einen Stamm einer Krimlinde mit einem Umfang von über drei Metern: Der Baum stand bei der Bushaltestelle Drei Linden und musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Die Stadtgärtnerei stellte uns dankenswerterweise den Stamm kostenlos zur Verfügung und transportierte ihn in unser nahegelegenes Schutzgebiet, wo er nun gegen 30 Jahre lang als wertvoller Lebensraum für totholzbewohnende Insekten dienen wird.

Daneben haben wir im Berichtsjahr auch Massnahmen geplant und vorbereitet, die

im Jahr 2025 umgesetzt werden sollen, so der Bau mehrerer Weiher für die Geburtshelferkröte (einer im Steinbruch Leymen und zwei beim Nollenbrunnen am Rieher Dinkelberg). Zudem sind wir mit der Stadtgärtnerei und dem Forstrevier Riehen-Bettingen im Gespräch über die Vergrösserung der Gebiete Zwölfjucharten beim Bruderholz und Schiessstand in Bettingen.

Ein ganz herzlicher Dank an alle, die unsere Arbeit in den Schutzgebieten unterstützen bzw. überhaupt ermöglichen: Von den Ausgaben im Berichtsjahr für das Schutzgebietswesen von über 80 000 Franken übernehmen unsere verlässlichen Partner und Gönner rund die Hälfte, unter anderem die Naturschutz-Fachstellen von Basel-Stadt und Riehen sowie IWB, die Gemeinde Bettingen und die Ulrich und Klara Huber-Reber-Stiftung. Auch unseren treuen und fleissigen Pflegehelferinnen und Pflegehelfern danken wir herzlich für ihr Engagement draussen in der Natur.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an uns wenden (Geschäftsstelle, Tel. 061 311 03 82).

Dr. Daniel Rüetschi
Pflegeverantwortlicher

Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher



Veit Stähli
Leiter «Grieni Kääfer»

Schönes, aber eingeschränktes Programm

Auch in diesem Jahr hatten wir wie im vergangenen Jahr 12 Ausflüge in die Natur geplant. Auf Grund von zu wenigen Leitenden und Anmeldungen konnten wir schlussendlich leider nur gerade vier Anlässe durchführen.

Im 2024 haben sich wieder einige Kinder altershalber aus der Gruppe verabschiedet. Es sind aber auch wieder neue Kinder dazu

gekommen, so dass wir immer noch einen guten Durchschnitt haben.

Zusammen mit den Leitern Mira Plüss, Yannis Gamba und Surin Rüfenacht leite ich die Kindergruppe. Über diesen grossartigen Leiterstamm bin ich sehr froh, da ich diese Gruppe seit 2007 leite und ohne die erwähnten Leiter und ihren grossen Einsatz dies so nicht möglich wäre.



In der ehemaligen Tongrube in «Andil» suchen «Grieni Kääfer» nach Fossilien.

Den ersten geplanten Anlass im Januar mussten wir leider absagen und so starteten wir an einem eisig kalten Nachmittag im Februar in das neue «Grieni Kääfer» Jahr. Zusammen mit dem Guide Jonas Küng von «Energie Zukunft Schweiz» durften wir die Kehrriichtverwertungsanlage (KVA) der IWB für die Stadt Basel besichtigen. Zusammen lernten wir, welcher Abfall wieder verwertet werden kann und welcher verbrannt wird. Auf einem anschliessenden spannenden Rundgang durch die komplexe Industrieanlage konnten wir dann die einzelnen Arbeitsschritte besichtigen und lernten, wie damit Wärme für das Fernwärmenetz gewonnen wird. Das «Zvieri» hatten wir dann anschliessend im nahen Kannenfeldpark, wo wir auf dem Spielplatz noch spielen konnten.

An einem bereits warmen Frühlingstag im März begaben wir uns in das wunderbare Naturschutzgebiet «Herzogenmatt» im Allschwilerwald bei Binningen. Gemeinsam suchten wir die Teiche und Wiesen nach Tieren und Pflanzen ab. Es war bereits alles voller Leben und so

finden wir einige Libellenlarven, Schnecken und Kaulquappen von Grasfröschen und Erdkröten heraus und konnten sie in den mitgebrachten Aquarien beobachten. Gemeinsam lernten wir viel über diese faszinierenden Amphibien und ihren Lebenszyklus. Ein besonderes Highlight waren die fünf Bergmolche, welche wir in einem der Teiche fanden. Am Schluss gab es ein Feuer für unser Zvieri und noch einige Waldspiele.

Im April gingen wir an einem sehr schönen und sonnigen Tag in die «Langen Erlen». Auf einer Wiese und im Wald entlang von zwei Bächen sammelten wir gemeinsam Bärlauch von dem sehr viel am Wachsen war. Nachdem wir den Bärlauch im «Alten Teich» gewaschen hatten, haben wir ihn anschliessend zusammen mit Olivenöl, Mandelsplittern und geriebenem Parmesan im Mörser zu wunderbarem Bärlauch-Pesto verarbeitet. Dabei haben wir so viel hergestellt, dass jedes Kind ein volles Glas mit nach Hause nehmen konnte. Am Schluss gab es wieder ein Feuer für unser Zvieri und noch einige Waldspiele.



Der Fotos: «Grieni Kääfer»

«Grieni Kääfer» in Aktion: Beim vorsichtigen Zurücksetzen von Molchen in ihre Weiher in der Herzogenmatt und beim Herstellen von Bärlauchpesto in den Langen Erlen.

Ins Laufental nach Liesberg reisten wir mit dem Zug und Postauto im Oktober. Dort konnten wir die ehemalige Tongrube «Andil» besichtigen. In diesem für Libellen und diverse Amphibien und Reptilien sehr wichtigen Naturschutzgebiet von Pro Natura gingen wir auf die Suche nach Fossilien und lernten auch vieles über die Erdgeschichte und die verschiedenen Erdzeitalter. Am Südhang fanden wir einige versteinerte Ammoniten, Schnecken und Seeigel. Zu unserer grossen Freude waren aber auch viele Gelbbauchunken und Grasfrösche aktiv. Sehr grosses Glück hatten wir, dass wir gleich zwei junge Ringelnattern einfangen und anschliessend von Nahem im mitgebrachten Aquarium beobachten konnten.

Die geplanten Anlässe in den anderen Monaten konnten wir auf Grund von zu wenigen Leitenden bzw. von zu wenigen Anmeldungen leider nicht durchführen.

Veit Stähli

Leitungsteam «Grieni Kääfer»

Initiative für mehr Natur und Biodiversität in Basel

Unterstützen Sie die Biodiversitätsinitiative

Pro Natura Basel ist von Anfang an mit ihrem Präsidenten Thomas Grossenbacher im Initiativkomitee vertreten. Mit dem erweiterten Gesetz soll folgendes erreicht werden:

- Erwähnung der Biodiversität im Gesetz
- Verabschiedung einer Biodiversitätsstrategie mit Aktionsplan (ist bereits erfolgt) und regelmässiger Aktualisierung
- Benennung einer Fachstelle
- Finanzierung mit einem Promille der kantonalen Gesamtausgaben

Unterstützen Sie die Initiative und sammeln Sie Unterschriften mit dem beigelegten Unterschriftenbogen. Mitmachmöglichkeiten und Informationen: www.gruene-bs.ch/initiative-biodiversitaet/

Der Kanton Basel-Stadt besitzt seit 1995 ein Natur- und Landschaftsschutzgesetz. Nun soll es auch die «Biodiversität» schützen. Dafür haben die GRÜNEN Basel-Stadt eine entsprechende Initiative lanciert.

Das geltende Natur- und Landschaftsschutzgesetz entspringt einer Volksinitiative, an der auch Pro Natura Basel tatkräftig beteiligt war. Damals sprach noch kaum jemand von Biodiversität. Das ist heute anders, das Wort hat längst Einzug in die moderne Naturschutzbiologie gehalten.

Das heutige Gesetz legt seinen Schwerpunkt auf Natur, Landschaft sowie seltene Arten. Doch das greift zu kurz, wie die immer länger werdenden Roten Listen und

die zunehmende Flächenversiegelung zeigen. Wir müssen viel mehr das Gesamtgefüge unserer Umwelt beachten und schützen, weil alles zueinander in Beziehung steht. Das geschieht mit dem Schutz der Biodiversität, also der Vielfalt aller Lebensräume (auch Gärten) und aller Arten (auch Amseln und Mikroorganismen) mit samt ihrer Gene.

Der Kanton Basel-Stadt engagiert sich schon für die Biodiversität und soll durch diese Initiative gestärkt werden. Daher bitten wir unsere Mitglieder, mit der beiliegenden Liste Unterschriften zu sammeln. Helfen Sie mit, die besondere Biodiversität im Kanton zu schützen und damit auch unsere Lebensgrundlagen.

Thomas Schwarze, Geschäftsführer

Interfinity: BiodiverCity – To Bee Or Not To Bee

Mitwirkung Pro Natura Basel an Interfinity

Pro Natura Basel beteiligt sich mit mehreren Aktionen und Aktivitäten am interdisziplinären Musikfestival Interfinity 2025:

- 15.10.: Naturkundlich – poetisch – musikalischer Stadtrundgang St. Johann. Stadt-Natur kennenlernen mit Daniel Rüetschi sowie wahrnehmen und erleben Dank Ton (Philippe Koerper) und Wort (Victor Saudan).
- 15.10.: Dialogisches Referat zur Stadtnatur mit Emanuel Trueb und Thomas Grossenbacher
- 17.10.: Eröffnung Oper, Pro Natura Naturschutzansprechpartner am Apéro
- 19.10.: Naturkundlicher Stadtrundgang St. Johann mit Daniel Rüetschi

Nähere Informationen: www.pronatura-bs.ch sowie www.interfinity.ch

Das interdisziplinäre Basler Musikfestival Interfinity vereint Wissenschaft und Kultur. Vom 13. bis 19. Oktober 2025 widmet sich die Sonderausgabe BiodiverCity den Themen Biodiversität, Nachhaltigkeit und Stadtökologie.

Im Zentrum steht eine Oper in der Voltahalle Basel, komponiert von Sivan Eldar, entwickelt in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, der Universität Basel und dem weltbekannten Elektronikstudio IRCAM in Paris. Sie erzählt die berührende Geschichte einer Frau, die sich in einen Baum verwandelt – ein imposanter Baumstamm bildet das Herzstück der Szenografie. Bei einem anschliessenden Apéro stehen Experten und Wissenschaftler dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

Ergänzt wird das Programm durch Konzerte von Perkussionist Fritz Hauser im Franck-Areal, Referate (u.a. von Emanuel Trueb, Stadtgärtnerin und Thomas Grossenbacher, Pro Natura Basel), Podiumsdiskussionen (u.a. mit Barbara Buser und Lukas Ott), Stadtrundgänge mit Pro Natura Basel, Events mit BirdLife sowie biodivers gestaltete Dinner im Rhyschänzli.

Eine interaktive Ausstellung von Starkurator Michael Schindhelm im Franck-Areal lädt Besucher ein, dystopische und utopische Szenarien für Städte der Zukunft zu entdecken. Dabei können eigene Pflanzen und symbolische Gegenstände mitgebracht werden – eine moderne Arche Noah als Denk- und Erlebnisraum.

Lukas Loss, Direktion Interfinity

Agenda

naturMärt Riehen

Samstag, 26. April, 9 bis 16 Uhr, Dortplatz Riehen
Der Markt für Natur, Garten und Nachhaltigkeit in der Nordwestschweiz, dieses Jahr zum Thema «Wasser».

Am Stand von Pro Natura Basel können Besucherinnen und Besucher ihr Glück an einem Glücksrad versuchen, erraten, was sich in einer Fühlbox befindet, ihr Wissen über unsere Amphibien testen, Kaulquappen in einem Aquarium beobachten und sich über Weiher und Naturgärten beraten lassen.
Veranstalterin: Gemeinde Riehen

Basel natürlich, Auszug Pro Natura Exkursionen

Essbares im Quartier

Dienstag, 22. Juli, 18:30 - circa 20:15 Uhr, Treffpunkt: Haltestelle Denkmal (Tram 15)

Es ist erstaunlich, was in einem Stadtquartier alles an essbaren Früchten wächst. Auf einem Spaziergang vom Denkmal ins Dalbeloch werden einige Pflanzen gezeigt und Verhaltenstipps gegeben.

Tier des Jahres: Die Hain-Schnirkelschnecke

Dienstag, 23. September, 17 - 18 Uhr, Treffpunkt: Unter der Wettsteinbrücke, Kleinbasler Ufer
Schnirkelschnecken haben viele Leute in ihrem Garten. Am Rheinuferweg suchen wir die bunt gefärbten Tiere. Dazu gibt's Hintergrundinfos zur Farben-Formenvielfalt und wie diese zum Überleben der Schnecken beiträgt. In der Rheinuferböschung leben dazu noch zahlreiche andere Arten.

GVVR-Vortrag

Vogeltod am Glas, Dienstag, 18. März, 20 Uhr, Haus der Vereine, Lüschersaal, Riehen
Vortrag zur Problematik und Lösungsansätze.

Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderheft mit einem Spezialthema.

Herausgeberin:

Pro Natura Basel
Geschäftsstelle, Gellertstrasse 29
4052 Basel
Telefon: 061 311 03 82
E-Mail: pronatura-bs@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bs.ch
Spendenkonto: CH66 0900 0000 4000 2094 4

Redaktion:

Thomas Schwarze

Layout:

Thomas Schwarze

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

3800

Machen Sie mit beim Natur-Quiz!



Foto: Thomas Schwarze

Wie heisst diese Vogelart, die von BirdLife zum «Vogel des Jahres 2025» ernannt wurde?

Beim Natur-Quiz können alle Quizfreund:innen ihre Naturkenntnisse prüfen. Die Fotos der zu erratenden Arten werden in den Mitgliederheften abgedruckt und Online auf unserer Website veröffentlicht: www.pronatura-bs.ch/de/news.

Einsendeschluss per E-Mail oder mit unten stehenden Talon ist der 24. Juni 2025. Zu gewinnen gibt es eine hochwertige SIGG-Isolierflasche mit Trinkbecher.

Die gesuchte Pflanze im Januarheft war der Bärlauch. Den Kalender «Natur 2025» hat gewonnen: Annekäthi Burckhardt aus Basel. Wir gratulieren herzlich!

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Die Gewinnerin oder der Gewinner kann namentlich veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro Teilnehmer:in kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.



Teilnahmetalon Pro Natura Basel Natur-Quiz

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Märzfrage 2025

Einsenden bis 24.6.2025 an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel